

# Partizipative Verfahren für den Schulweg?



## Werkstattgespräch Fussverkehr Bern

20. April 2015

Matthias Fischer

Amt für Gemeinden und Raumordnung, Kanton Bern

# Partizipation / Mitwirkung

- Raumplanerische Entscheide müssen Ergebnisse von demokratischen Prozessen sein.
- Art. 4 RPG: “Information und Mitwirkung”
  - <sup>1</sup> Die mit Planungsaufgaben betrauten Behörden unterrichten die Bevölkerung über Ziele und Ablauf der Planungen
  - <sup>2</sup> Sie sorgen dafür, dass die Bevölkerung bei Planungen in geeigneter Weise mitwirken kann.
  - <sup>3</sup> Die Pläne nach diesem Gesetz sind öffentlich.
- Art. 58 BauG Kanton Bern präzisiert (Verfahren).



# Formen der Partizipation / Mitwirkung

## Rechtliche Verfahren (Pflicht)

- Vernehmlassungen
- Anhörungen, Konsultationen
- Öffentliche Auflage
- Einspracheverfahren
- Verbandsbeschwerderecht

## Partizipative, kooperative, freiwillige Verfahren

- Runde Tische
- Zukunftswerkstätten
- Fokus-, Interessengruppen
- Mediation
- Forum
- Workshops
- Interview
- Worldcafé
- Arbeitskreis
- Participatory Rapid Appraisal

# Formen der Partizipation / Mitwirkung

## Rechtliche Verfahren (Pflicht)

- Vernehmlassungen
- Anhörungen, Konsultationen
- Öffentliche Auflage
- Einspracheverfahren
- Verbandsbeschwerderecht

## Partizipative, kooperative, freiwillige Verfahren

- Runde Tische
- Zukunftswerkstätten
- Fokus-, Interessengruppen
- Mediation
- Forum
- Workshops
- Interview
- Worldcafé
- Arbeitskreis
- Participatory Rapid Appraisal

Schulweg-  
planung



# Einbezug von Eltern, Interessenvertreterinnen sowie Schülerinnen und Schüler - Was gilt es bei Schulwegplanungen insbesondere zu beachten?

- Patentrezepte sind kaum zielführend.
- Augenhöhe 1.20 Meter: Optik und Wahrnehmung der Kinder miteinbeziehen.
- Dialog mit den Eltern / Bevölkerung.
- Daueraufgabe: Periodische Überprüfung unter Einbezug von Eltern nötig.



# Rolle der Raumplanung

- Gute Rahmenbedingungen schaffen.
- Schulwegplanung, die unter Einbezug von Eltern und Kindern erarbeitet wurde und periodisch im Dialog überarbeitet wird, minimiert mögliche Konflikte.
- Aber: Planungen und deren Instrumente sind langwierig.
- Kurzfristig nötige Interventionen bei Problemen werden kaum durch die Raumplanung gelöst werden können.

## Partizipative Verfahren für die Schulwegplanung?

Fazit: Ja, unbedingt! Und zwar frühzeitig, am besten bereits zu Beginn der Planungsphase.

# Reservefolien



# Planung der LV-Netze durch Gemeinde

## MUSS: Alltagsverkehr

- Fusswege
- Velowege
- Schulwege

## Bei Bedarf: Freizeitverkehr

- Wanderwege
- Mountainbike - Wege
- Radwanderwege
- Weitere (Skating, Rollstuhl, Kinderwagen)



# Integrale Planung Langsamverkehr

## Kommunaler Teilrichtplan Langsamverkehr

- Gesamter Langsamverkehr:
  - Alltagsrouten: Fuss- und Velowege inkl. Schulwege
  - Freizeitrouten: Wander-, Radwander-, MTB-Wege, etc.
- Darstellung der histor. Verkehrswege gemäss IVS
- Koordination mit allen anderen Nutzungsansprüchen
- Behördenverbindlich nach Genehmigung durch AGR
- Erfordert mind. 1 – 1.5 Jahre

In kleinen Gemeinden kein separater Teilrichtplan

